

Meine Erfahrungen zur Wanderausstellung „Alles Familie!“ mit umfangreichem Programm zu den Begleitveranstaltungen aka Praktikum beim familiennetz bremen

Ich bin 2015 für das Masterstudium nach Bremen gekommen. Als „Zugezogene“, war mir die Sozialschaft Bremens außerhalb der Universität total fremd. Aber aufgrund dessen war das Eis zu Anja und Barbara ziemlich schnell gebrochen, denn ich werde nie den Satz von Barbara vergessen: „Wer hat dich denn hier sozialisiert?“, wenn es mal wieder darum ging mich in Bremen zu integrieren, bestimmte Orte oder Insiderwissen aus Bremen nicht parat zu haben. Der Spruch verfolgte mich dann auch noch eine Weile über die Praktikumszeit hinaus, wenn man sich für einen Kaffee im Büro oder ein Bierchen in den Semesterferien wiedersah. Aber nun erstmal von vorn:

Ich hatte durch meine erste Ausbildung zur Arzthelferin in Berlin ausreichend Erfahrungen in der Arbeit mit und am Menschen gesammelt, so dass ich mich für die Praktikumsuche eher auf Projekt-, Vernetzungs- und Koordinationstätigkeiten fokussierte. Dank des Schwarzen Brettes in Bremen wurde ich auf die Ausschreibung des familiennetz bremen aufmerksam. Ich recherchierte kurz auf der Homepage und war mir schnell sicher, dort das zu finden was ich suchte – nämlich den Einblick in die sozialen Trägerstrukturen Bremens wie auch Tätigkeiten um den Menschen herum.

In den drei (oder waren es dann doch vier? Es gab soviel spannendes zu tun!) Monaten zwischen März und Juni 2017 mit dem toll gewachsenen familiennetz-Team erhielt ich als Praktikantin gefühlt einen unendlichen Vertrauensvorschuss und sehr viel Wertschätzung für das was ich einbringen durfte. Das tat neben dem schnöden Uni-Alltag so richtig gut und motivierte ungemein! Das Team nahm mich von Beginn an in seiner Mitte auf. Ich war als Praktikantin für das Projekt der Wanderausstellung zum Thema „Alles Familie! Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern“ gleich mittendrin und koordinierte die Anreise der Wanderausstellung von München nach Bremen – also direkt ziemlich verantwortungsvoll. Außerdem trug ich bei redaktionellen Inhalten zum Projekt auf verschiedenen Medien Inhalte bei, lernte durch die Pflege der Datenbank und den Rechercheaufgaben weitere Sozialstrukturen in Bremen und außerdem das Arbeiten mit Apples PC's kennen. 😊 Außerdem produzierte das Openair-Programm aufgrund der Präsenz mitten in Bremen auf dem Ansgarikirchhof nicht nur in der Vorbereitung, sondern auch in der Umsetzung richtig viel Adrenalin und danach vor allem eine tiefe Zufriedenheit.

Weiterhin ging es dann auch vor allem um die weitere Gestaltung des Programms drumherum, Ideen wurden angehört und gesammelt und recherchiert. Fragen außerhalb des eigentlichen Themas wurden stets geduldig beantwortet und sogar an Arbeitskreisen konnte ich als Vertreterin des familiennetzes teilnehmen – supergut zum „Netzwerkenüben“ bzw. reinschnuppern. An den Sitzungen der ZGF (Zentralstelle für die Gleichberechtigung der Frau) nahm ich in der Zeit sogar zweimal teil und lernte darüber wiederum u.a. auch Koordinierungstätigkeiten von Arbeitskreisen kennen.

Roundabout hatte ich eine superschöne, vielseitige und abwechslungsreiche Praktikumszeit, war nicht zum Kaffeekochen da, sondern als Teil des Ganzen und das war einfach richtig schön und gewiss nachhaltig – so geht Praktikum!

Anja, Barbara & das Team drumherum sind freundlich, aufgeschlossen und immer respektvoll. Außerdem bewundere ich die Wertevorstellungen und das gelebte „Soziale“. Ich wünsche dem familiennetz bremen für die Zukunft alles Gute, immergute Ideen und stets diese leichte Fröhlichkeit, wenn das Büro betreten wird. Vielen Dank für alles!

Stefanie Möncke